



I.

11380

Kurze
RELATION,

Welcher Gestalt

des Großmächtigsten Königes in Pohlen /
Königes STANISLAI, I.

und Dero Gemahlinn /

der Königin

CATHARINÆ,

Grönung /

In Dero Königl. Residenz-Stadt Warschau

am 4. Octobr. 1705. mit gewöhnlichen Ceremonien
und Solenniteten vollzogen worden.



Nachdem die in Warschau versammelten Senatores und Land-Boten numehro die Pacta Conventa, und Regierungs-Form/ wornach der König sich verpflichtet/ Sein Reich zu regieren/ verfaßet hatten/ begab sich der König zu Abends vor dem Tag der Krönung von des Belinski Palais in die Cracauische Vorstadt/ zu der St. Johannis-Kirchen/ bemeldte Pacta Conventa üblichem Gebrauch nach / zu beschweren/ welches denn in solcher Ordnung geschach/ daß zuerst der Land-Boten und Deputirten Wagen/ darauf der Senatoren und Bischöffe/ nechst diesen der Adel zu Pferde kamen/ alle in einer grössern Anzahl/ als man vermuthen können/ darauff denn der König in seinem Wagen alleine / und nach Ihm dessen Garde du Corps zu Pferde folgten. Mittlerweile daß die andern nun zu der grossen Kirchen-Thüre antraten / umb des Königs Ankunfft zu erwarten/ eilte der Erzb. Bischoff voraus / gebührender Massen gekleidet/ vor Ankunfft des Königes am Altar zu erscheinen / allwo die Lichter angezündet wurden / wie denn gleichfalls der König mit Wachs-Fackeln biß nach der Kirchen auff beyden Seiten begleitet wurde. Vor dem grossen Altar legte Er seinen Eyd kniend ab / das Formular ward ihm vorgelesen von dem Erzb. Bischoffe von Lemberg/ nach welchem allen sie sich alsbald sämptlich in voriger Ordnung zurücke begaben/ nur mit dem Unterscheide/ daß der Erzb. Bischoff / welcher eylete den angelegten Kirchen-Zierat abzulegen/ und der Bischoff von Caminiel mit dem Könige vorn in dessen Wagen fuhren.

Den Morgen darauf/ als den 4. Octob. St. n. begaben sich der König und die Königin mit Dero Hoffstat incognito nach dem Schlosse in denen dazu bereiteten Gemächern. Und wie sie nun 3. Tage mit Fasten und Beten zugebracht hatten/ so thaten sie frühe Morgens ihre Beichte/ ein jeder für seinem Beicht-Vater alleine / und empfingen darauf die Absolution.

Nachdem alle Senatores, Deputirte, und der Adel sich versammelten / wurden der König und die Königin gekleidet: Er als ein Soldat in vollem Kyrasß von Haupt zu Fuß in einem rothen mit Zobeln gefütterten sammetenen Krönungs-Mantel/ hangend

gend über die Schultern / nach Polnischer Art und Weise : Sie aber gleich einer Braut / in einem weissen Kleide von Silber · Stück / mit gestreueten Haaren / samt Geschnücke und Edelgesteine vor der Brust und Stirne / doch war der Haupt · Zierath also / daß die Krone stracks darauß gesetzt werden kunte.

Die Schwedischen Ambassadeurs stelleten sich ohngefehr umb 10. Uhr ein auf dem Schlosse / und wurden mit behörigem Respect zu denen Königlichen Personen begleitet und empfangen. In der Kirche war die Anstalt auf folgende Weise gemacht ; nemlich bey denen Kirchen · Thüren wurde Wache gestellet von Schwedischen Soldaten / und einige Polnische Officiers bey einer jeden Post verordnet / so die Leute kennen und unterscheiden könten. Innerhalb der Kirchen und bey dem Chor / hatte des Königes Garde du Corps die Wache / gestellet vorn an / und gedoppelt auf beyden Seiten an einem erhöhten Stande und Gebäude / gleich vor dem Altar / worauf zwey Thronen gesetzt / und nach dem Altar zu gekehret waren / worüber zwene rothe sammetene Himmel hungen. Berichtete Stellage so wohl als der ganze Boden im Chor war belegt und überzogen mit rothem Tuche / wie auch vorn am Altar / da der König und die Königin solten gekrönet werden / eine ausgebreitete Tapet hingelegt war. Von denen Gestälen auf beyden Seiten des Chores war eines denen Schwedischen Generals und Officirern angewiesen / das andere gleich gegen über / denen Polnischen Deputirten. Zwischen der einen Seite von gedachten Bäncken und dem Altar / waren drey roth übergekleidete Lehnstühle auf rothem Tuche für die Ambassadeurs hingesezt. Gleich daroben über war eine Aussicht aus einer Capelle von der Schloß · Seiten / allwo die Könige dem Gottes · Dienste beyzuwohnen pflegen / und nun Ihrer Königl. Mayt. von Schweden gelassen / welche diesem Krönungs · Actui in selbigem Gemach / zugleich dem Herzogen von Württemberg / Ihro Excell. Graff Piper , und wenig andern Personen incognito zusahen und beywohneten.

Gleich gegen über auf der andern Seiten des Chores war eine kleine ausgebaute Bühne für des Königes Mutter / und Vornehmes Frauen · Zimmer von Dero Gefolge. Die übrigen Leute hatten Freyheit in denen Bän-

Bäncken/und denen andern Chören in der Kirche / Platz zu suchen / welches alles mit solcher guten Veranstaltung geschah / daß hiedurch nicht die geringste Unordnung oder Tumult entstehen konnte.

Als nun alles fertig und in Bereitschaft war/ gieng die Procession dergestalt für sich/ daß man des Königes Gemächer durchgehen mußte/ da die Garde du Corps die Wache hatte/ allwo ein langer Gang ist / so über die Gasse nach der Kirchen hinführet/ da auf beyden Seiten die Soldaten aufgestellt waren. Zu erst gieng eine Menge von Adel mit der Ambassadeuren Suite untereinander/ darauff die Polnischen Deputirte. Ihnen folgte derjenige/ so das Schwerdt trug/ weiter diejenigen / so die andern Insignia auf Rüßen von Silber. Stüek und güldenen Blumen trugen. Gleich vor dem Könige gieng der Schatzmeister Sapielha in des Reichs. Marschalls Stelle mit niedergelassenem Stabe/ welchen Er nach vollbrachter Krönung erhöhetete.

Nach dem Könige folgte die Königin/ geführt von dem Ambassadeur Horn/ mit Dero Frauen. Zimmer / verschiedenen Magnaten, und vornehmsten Hoff. Bedienten.

Da nun die Vordersten in die Kirche kamen/ ward mit der Musique auf zweyen Chören angehoben / so sich je stärker und stärker gegen des Königes Ankunft hören ließ. Diejenigen/ so vor Ihm bergiengen/ nahmen nach der Hand ihre angewiesene Plätze ein / die aber / welche die Insignia trugen/ näherten sich mit denenselben vor dem Altar / übergaben solche denenjenigen von der Priesterschaft / welche daselbst versamlet waren/ diese wiederum ließ berührte Insignia, nemlich zwey Kronen/ und zwey Zepter mit dem Reichs. Apffel auf dem Altar nieder / allwo sie nebenst dem Schwerdte von dem Erzb. Bischöffe consecrirt wurden/ nichts desto weniger wurde der Degen von einem Weltlichen / dem Polnischen Schwerdt. Träger gehalten.

Unten an dem grossen Altare bey der Stufe des Thrones wurde der König von zweyen Bischöffen und zweyen Prälaten empfangen/ mit einer kurzen Rede bewillkommet/ und zu der Gottes. Furcht / und allen Christlichen/ auch Königlichen Tugenden vermahnet. Darnach von Ihnen hinauf zum Altar geführt/ die Königin aber nach der Sacristey vom Ambassadeur Horn/ welcher nachgehends auch seinen Platz einnahm.

Vor

Vor dem Altar saß der Erz-Bischoff in bräuchlichem Ornat, welchen der Bischoff von Kaminiet mit diesen Worten anredete / daß die Heilige Mutter diese Versammlung verlangete / und daß dieser zum König erwählte tapfre Ritter möchte gekrönt werden. Der Erz-Bischoff fragte darauf / ob Er dessen würdig wäre / und solche Pflicht vollbringen wolte / die Ihm dabey obläge? Der Bischoff antwortete mit ja / Er wäre dessen würdig / und wolte alles möglichster Massen vollbringen. Darauf wurden etliche Gebete verlesen / und hielt der Erz-Bischoff dem Könige für / was dessen Ampt und Pflicht wäre? Der König versprach kniend solches zu halten; und nach gethaner Glaubens-Bekänntnis sampt Beschreibung der Constitutionen, entblößete der Bischoff sein Haupt / und fiel mit der übrigen Priesterschaft auf die Knie. Der König legte sich nieder auf sein Angesicht / mit ausgestreckten Armen. Alsdann ward die Litaneey gesungen / und andere Gebete vor dem Könige gelesen. Nach deren Endigung sagte sich der Bischoff wieder auf seinen Stuhl / und der König richtete sich auf die Knie. Da that man Ihm den Mantel ab / sampt Brust und Arme theile vom Harnische. Der Erz-Bischoff seinen rechten Daumen in ein eingeweyhetes Del tuncelnd / bestrich damit dem Könige den Arm von der Hand bis zu dem Ellbogen / und auf dem Rücken zwischen den Schultern / ein jedwedes mahl etliche Wörter dazu sprechend / den König zur Mithätigkeit gegen die Bedrängte aufzumuntern / das Reich und dessen Rechte und Säkungen tapfer zu vertheidigen / anheyl die schwere Regiments-Bürde großmüthig zu übernehmen / und ruhmwürdigst zu führen. Einer von denen anderen Bischöffen kam stracks mit einem frischen Brode und Baumwolle / umb das Salb-Dele damit abzuwischen / welches alles nachgehends verbrandt wurde / mit solcher Behutsamkeit / daß von gedachtem Del / welches nur einmahl im Jahre am Tage des grossen Abendmahls geweyhet wird / nichts verschüttet / oder auf etwas anders kommen möchte. Darauf ward der König in die Sacristey gebracht / und Ihm alda ein Bischöfflicher Habit angethan / welcher nach Polnischem Gebrauche / zu des Königes Bekleidung / wenn Er gestorben / verwahret wird. Gleich dem Könige Johanni, welcher ebenfalls mit seinem Krönungs-Habit ins Grab gesencket worden. Als Er nun hiemit vor dem Altar erschien / nahm

der

der Erz-Bischoff die Krone / nach Verlesung etlicher Gebethe und gesprochenem Segen / und sagte selbtge auf des Königes Haupt: Darnach ergrieff er das Schwerdt / und überreichte solches dem Könige / außgezogen; Der König es widerumb dem Schwerdt-Träger / und dieser / nachdem er es in die Scheide gesteckt / dem Bischoffe zurücke. Dieser gürtete es dem Könige an / und nachdem Er es selber von neuen außgezogen / und etliche mahl damit in die Luft geschwenckt / zur Bedeutung / daß Er willens solches recht zu gebrauchen / steckte Er es widerumb in die Scheide. Auch gleicher Weise übergab Er den Reichs-Alpfel und Scepter / mit Beten und Vermahnungen. Indem der König sich aufrichtete / legte Er den Degen ab / übergab ihn dem Schwerdt-Träger zu tragen / und erhob sich auf den Thron / in Begleitung vom Erz-Bischoffe und anderen Bischöffen / sampt übrigen weltlichen Personen. Worauf Ihm ein Gebet vom Erz-Bischoffe vorgelesen wurde / mit einem Glückwunsche / seinen Thron mit Segen und beständiger Macht zu besigen.

Die Geistlichen giengen zurücke nach dem Altar / die übrigen Herren aber blieben stehen. Nach verlesenen Gebethe kamen zweene Bischöffe und zweene Prälaten, führten den König zum Altar / da Er den Erz-Bischoff bat / auch zugleich seine Gemahlinn zu krönen. Und als Er solches zugesaget / ward der König auf gleicher Manier zum Throne zurücke gebracht. Die Königin / so sich mittlerweile in der Sacristey verweilet hatte / ward von denen andern Bischöffen zum Altar gebracht / und gleicher Weise als der König / gekrönet. Da that man Ihr Vermahnungs-Gebete ablesen; Sie legte sich darauf aufs Angesicht zur Erden / worauf der Segen gesungen / Ihre Hand und zwischen den Schultern gesalbet / widerumb abgetruckt / und Sie in die Sacristey begleitet ward / mit einem eingeweyheten Mantel von Silber-Stücke und Hermelinen gefüttert; folglich kam Sie vor dem Altar zurücke / mit sieben Dero Vornehmsten Frauen-Zimmer / so Ihr den Schweiff trugen. Nach Verrichtung etlicher Gebete / gab der Erz-Bischoff Ihr die Krone und den Scepter / worauf Sie denn auf den Thron zu dem Könige geführt / und allda von dem Erz-Bischoff niedergelassen wurde / wohin auch Ihr Frauen-Zimmer alsofort herbey trat. Bey dem Könige so wohl als bey der Königin erblickete man auf Dero Thronen ein besonderes angenehmes Anschauen. Die

Die Bischöffe traten zurück vor dem Altar/ huben an das Te DEum Laudamus &c. worunter die Stücken und Musqveteren zweymahl gelöst/ und das Evangelium gesungen wurde/ welches einer von denen Bischöffen dem Könige und der Königin auf dem Thron zu küssen hinreichte. Nachdem dieses verrichtet/ wurde erstlich der König und nachgehends die Königin/ von denen zweyen Bischöffen wieder zum Altar geführt/ zu opfern: da dann ein jeder einen grünen Beutel mit Gold angefüllt/ dem Erg. Bischöffe überreicht/ es nachgehends beliebiger Massen ad pios Usus anzuwenden.

Bev Abtretung küßten sie des Bischoffes Ring/ samt einigen in Gläser verwahrenen Reliquien. Atermahls wurden Sie nach den Thronen geführt/ und nach gehaltenen Messe zur Communion wiederum herunter/ zu Empfangung des Heiligen Abendmahls/ welches Ihnen/ doch zum Unterscheide/ unter Brodt und Wein/ in beyderley Gestalt gereicht ward. Alß Sie nun mit besonderer Devotion und Demuth das Heilige Abendmahl empfangen/ und wiederum auf den Thron kommen waren/ hatte die Messe ein Ende/ und ward über den König und die Königin der Segen gesprochen. Worauf außgerufen wurde/ erst von dem Marschall/ und nachgehends der ganzen Versammlung: Vivant Rex & Regina.

Hiermit war alles geendigt/ und gieng man in voriger Ordnung aus der Kirche hinauß nach dem Schlosse/ und führte der Ambassadeur Horn wiederum die Königin von Dero Thron ab hinauf zu Ihrem Gemache/ allwo der Bischoff von Kamintel/ im Nahmen der Herren Senatoren, und des Adels eine schöne Rede hielt/ an den König und die Königin: Ihnen Glück wünschend/ und eine vergnügte Regierung zu Dero und des Reichs Aufnehmen und Frommen. Der König hatte biß dato und vor der Krönung bey allen publicquen Zufällen Selber geantwortet; numebro antwortete/ dem Gebrauche nach durch die Estats-Ministros, der Schatzmeister Sapieha, beydes für den König und die Königin/ und wurden darauf alle zum Hand-Kusse derer Majestäten zugelassen/ welches vor der Salbung nicht geschehen war.

Demnach der König und die Königin den Thron in der Sacristey angelegenen Zierath und Tracht abgelegt/ und selbiges mit verschiedenen Wagen nach Anfangs gedachtem Dero Palais bringen lassen/ ließen Sie sich
noch

noch ein wenig aufhalten / und verweilten / biß daß die Mahlzeit und das Banquet fertig war / unterdessen allerhand thönende Spiele in dreyen Orten auf den Burg-Garten sich fleißig hören ließen. In dem Saale / da die Königl. Personen speiseten / waren 3. Taffeln / die eine viereckigt unter einem Himmel / etliche Stufen erhöhet / war für den König / da Er mit der Königin saß; unten an der Taffel / der Ambassadeur Horn / Palmberg zur rechten Seiten und Wachsblager zur linken / gleich gegen über / bedient von denen vornehmsten Aemtern.

An der andern Taffel zur rechten Hand niedriger / saßen die Senatores und Land-Deputirten; an der dritten zur linken Hand / das Frauen-Zimmer / unterschiedliche Schwedische und Polnif. Officierer und Cavaliers.

Unter der Mahlzeit ward Musique gehalten / am Ende des Saales / auf einem langen darzu gebaueten Chor / und bey einer jeden Gesundheit / so bey des Königes Taffel angefangen / wurden 3. Stücken allemahl gelöst.

Nach der Mahlzeit / so vor den Abend sich endigte / begaben sich Ihre Majestäten nach Dero Palais, begleitet von allen / so bey dem Banquet und Mahlzeit zugegen gewesen waren / welche darnach mehrentheils Abschied nahmen / und Ihre Maytt: in Ruhe ließen.

Folgenden Tag / war der 5. Octob. St. n. kamen Ihre Maytt: und alle Vornehmsten zum Ambassadeuren Horn / zum Mittags-Mahle / und gabs allda Ball und Masqueraden biß in die Nacht.

Den 6. Octob. St. n. speisete der König zu Mittag allein / am Abend aber war zu Hofe eine Hochzeit mit dem Castelan zu Meseritz / und einer Hof-Dame / Paris genannt. Se. Maytt: speiseten damahls en publique mit der Königin / und die Hochzeit-Leute besonders an einem Tische alleine / nach dem Gebrauch / so gekrönte Polnische Könige vor diesem gewohnet. Ein sehr langer Tisch war besser niederwärts gesetzt / wobey Senatores, Frauen-Zimmer / und Deputirte, sampt Schwedischen Generalen, Officiers und Cavaliers nach einander saßen.

Nach aufgehobner Taffel erhuben sich Ihre Königl. Maytt. in ein anderes Gemach / in welchem die Hohe und Vornehme Gesellschaft biß die Nacht sich mit Tansen divertirte.

